

Reduplication im eigentlichen verstand ist vorhanden, wenn sie gegenüber der einfachen gestalt des praesens, das praeteritum ausdrückt. wie der ablaut gegen den vocal des praesens absticht, hebt die wiederholung des wurzelanlauts den begriff der vergangenheit heraus.

Unter den deutschen sprachen gibt fast nur die gothische reduplicationen kund; in allen übrigen sind sie verwischt und verwandelt.

866 Durchgehends hat die gothische reduplicationssilbe den diphthongischen laut AI, über den man sich nicht durch das lat. und griech. E [an derselben stelle irren lasse.] was die consonanz betrifft, so kann kein zweifel obwalten, wenn die wurzel mit einfacher anlautet. von mehrfacher consonanz geht nur der erste buchstab in die reduplication, d. h. von HL SL BL FL þL BN PR FR GR nur H S B F þ B P F G; doch haften die festeren verbindungen SP SK ST und HV, letztere fast nothwendig, weil dafür in der schrift das unauflösbare zeichen \odot dient.

Wichtig ist nun das verhältnis der reduplicierenden verba zu den ablautenden: reduplicieren können nur solche gothische wurzeln, deren vocal einem ablaut des praet. entspricht; kein reduplicierendes goth. verbum hat den vocal des praesens der ablautenden.

Hiernach ergeben sich vorerst fünf reduplicierende conjugationen, den fünf ablautenden parallel.

I. haldā haihald haihaldum haldans. valda vaivald vaivaldum valdāns. gasta gastaistald gastaistaldum gastaaldans. salta saisalt saisaltum saltans. falþa faifalþ faifalþum falþans. usalþa (senesco) usaiþ usaiþum usalþans. pragga paipragg paipraggum praggans. blanda baiblandum blandans.

II. faha faifah faifahum fahans. haha haihah haihahum hahans. mutzumazzen vielleicht ara aiar aiarum arans, neben dem schwachen arja arida. langes È des pluralablaufs hat slēpa saizlēp saizlēpum slēpans und vermutlich auch blēsa baiblēs baiblēsum blēsans.

III. hvōpa hvaihvōp hvaihvōpum hvōpans. blōta baiblōt baiblōtum blōtans.

IV. afaika afaiaik afaiaikum afaikans. laika lailaik lailaikum laikans. gaþlaiha gaþaiþlaih gaþaiþlaihum gaþlaihans. skaida skaiskaid skaiskaidum skaidans. haita haihait haihaitum haitans. maita maimait maimaitum maitans. fraisa faifrais faifraisum fraisans.

V. hlaupa haihlaup haihlaupum hlaupans. auka ai auk ai aukum 867 aukans. slauta (superbio) faiflaut faiflautum slautans. stauta staistaut staistautum stautans. wahrscheinlich auch bauta (tundo) baibaut baibautum bautans.

Das einzige slēpan und blēsan befremdet. sie tragen den pluralablaut slīpa slap slēpum, blīsa blas blēsum zur schau, obwol kein reduplicierendes verbum auf U, I, U mit den pluralablauten der ersten, vierten, fünften reihe gebildet erscheint. vielleicht ist dem slēpan ahd. slāfan analog, dasz goth. fahan und hahan ahd. fāhan lauten.

[skr. a, i, u
in pa
vi
mu
F von Aufz. be-
stritten
zeitschr. 1, 475.]